

RUDOLF BUCHNER in Frankfurt a. M. fortgesetzt. Die erste Durchsicht des ganzen Variantenbaus ist beendet, und es wurde festgestellt, daß die Hs. A 4 Sohms die beste ist, was die sachlichen Lesarten anlangt. Im März sollte mit der Aufstellung des Textes und des Variantenapparates begonnen werden; die sachlichen Erläuterungen sollen folgen; vor 1934 aber kann das Ganze nicht fertiggestellt werden. Hr. Prof. JUNKER, der im Berichtsjahr durch seine Übersiedlung nach Greifswald in der Arbeit am *Benedictus Levita* gestört wurde, ist nach Fertigstellung der letzten Studie, die demnächst im Neuen Archiv erscheinen soll, an die Textgestaltung herangegangen. Die Bearbeitung konnte durch eine Photokopie der Pithouschen Ausgabe der Dionysio-Hadriana von 1609 gefördert werden.

Am meisten sind die Arbeiten an den *Rechtsbüchern* fortgeschritten. Die *Schwabenspiegel*-Ausgabe des Hrn. Hofrat v. VOLTELINI wurde eifrig gefördert. Hr. PFALZ hat in den Weihnachtsferien die Schnalser Handschrift (Homeyer 252) abgeschrieben, Hr. KLEBEL im Herbst 1932 und im Januar 1933 in München eine große Anzahl von Handschriften aus verschiedenen Archiven verglichen und insbesondere Zürich 31/720 genau untersucht. Es sind nunmehr nur noch 14 Handschriften ganz unbekannt. Hr. v. VOLTELINI selbst hat die Kollation des Baseler Kodex (Homeyer 33) fertiggestellt.

Der *Deutschenspiegel* wird auf Grund der 1930 erschienenen Schulausgabe durch Hrn. Prof. ECKHARDT und Hrn. Dr. A. HÜBNER umgearbeitet und voraussichtlich in der Nova Series bald erscheinen, während das von Hrn. HÜBNER bearbeitete *Buch der Könige* in der Quartserie in synoptischer Form gedruckt werden soll. Die Nova Series der Leges in Oktav wurde eröffnet durch die *Sachsenspiegel*-Ausgabe des Hrn. Prof. ECKHARDT. Der 1. Teil (Einleitung und Landrecht) erschien im Januar 1933, der 2. Teil (Lehnrecht und Glossar) ist fast ausgedruckt und wird alsbald erscheinen. Die Ausgabe bietet Land- und Lehnrecht in einem Band, stellt die ursprüngliche Sachsenspiegelfassung auf Grund eingehender textkritischer Untersuchungen wieder her, scheidet die Novellen Eikes von denen späterer Fortsetzer und verzeichnet die im Sachsenspiegel benutzten Quellen im vollen Wortlaut. Sie ist die erste kritische Sachsenspiegelausgabe seit HOMEYERS Ausgabe von 1861 und bedeutet einen entschiedenen Fortschritt namentlich auch nach der Richtung der Entstehung des Werkes. Eine verkürzte Aus-